



Auslandssemester in Ljubljana –
Ein Erfahrungsbericht

Partner Universität: University of Ljubljana – Faculty of Arts

Ort: Ljubljana, Slovenia

Semester: Winter 2024/25

Abschluss (Heimat): Bachelor of Arts

Fachbereich: 9

Vorbereitung:

Der Vorbereitungsprozess für mein Auslandssemester verlief äußerst reibungslos und gut strukturiert, dank der Unterstützung des International Office und der Ansprechpartnerin für Erasmus-Angelegenheiten in meinem Fachbereich, Dr. Martina Grimmig. Ich erhielt in der Infoveranstaltung zum Auslandssemester alle Fristen zur Kursanmeldung, zum Learning Agreement und zu anderen wichtigen Schritten. Wann immer ich Fragen hatte oder auf Probleme stieß, wurden meine E-Mails von den zuständigen Mitarbeitenden rasch beantwortet. Es ist jedoch wichtig, alle erforderlichen Dokumente rechtzeitig bereitzuhalten, da Fristen verpasst werden könnten, wenn jemand im Urlaub ist und nicht sofort antworten kann. Die Anpassung meiner Kurswahl zu Beginn des Semesters war ebenfalls unkompliziert.

Für die Reise nach Ljubljana empfehle ich entweder eine Kombination aus Zug und Bus oder eine gemeinsame Autofahrt mit Freunden oder anderen Erasmus-Studierenden, die man unterwegs einsammeln kann. Ein Auto während des Auslandssemesters zu haben, kann ein großer Vorteil sein, wenn man plant, häufiger zu reisen. Flüge nach Ljubljana können etwas komplizierter sein, da die nächstgelegenen Flughäfen mit Direktflügen Frankfurt, Amsterdam oder Luxemburg sind und diese oft etwas teurer ausfallen können.

Ich persönlich bin mit dem Zug nach Stuttgart gefahren, um dann mit einem Nightjet bis nach Ljubljana weiterzureisen – eine einfache und günstige Lösung für etwa 65 €. Wichtig ist, in Stuttgart ausreichend Zeit für den Umstieg einzuplanen, um nicht steckenzubleiben.

Unterkunft:

Jeder, den ich getroffen habe, war absolut begeistert von Ljubljana – das Einzige, was manche bereut haben, war ihre Wahl der Unterkunft. Auch ich habe mich später etwas über meine späte Recherche zu möglichen Unterkünften geärgert. Wer kein Zimmer teilen oder nicht weit außerhalb des Stadtzentrums wohnen möchte (der zweite Fall traf auf mich zu), sollte frühzeitig mit der Suche beginnen. Viele Spätentschlossene mussten auf fragwürdige Facebook-Gruppen zurückgreifen, in denen oft „Scam“ (Wohnungen werden angeboten, aber existieren nicht wirklich) ein Problem war.

Ich würde definitiv empfehlen, die Nähe zur Innenstadt höher zu priorisieren als die Nähe zur Universität – das war der allgemeine Konsens unter den Studierenden. Mein Zimmer habe ich über die Webseite „Bolha“ gefunden. Sie kann in gewisser Weise als Pendant zu „Ebay“ verstanden werden. Hier sollte man natürlich ebenfalls auf Transparenz achten. Ich hatte mit meiner WG, die ich mir mit zwei slowenischen Studenten und einem weiteren Erasmus-Studenten teilte, sehr viel Glück. Außerdem war mein „Landlord“ immer sehr entgegenkommend und rücksichtsvoll. Für die Wohnung zahlte ich im Schnitt 420 € warm. Hierfür erhielt ich ein 14 m² großes Zimmer und einen sehr großzügigen Aufenthaltsraum mit Küche und Couch.

Einige Studierende entschieden sich für Wohnheime, die mit etwa 200 € pro Monat sehr günstig sind. Der Haken: Es gibt nur Doppelzimmer. Während geteilte Zimmer in Slowenien üblich sind, weiß man vorher nicht, mit wem man sich das Zimmer teilt – was für ein sechsmonatiges Semester herausfordernd sein kann.

Die Preise für private Unterkünfte variieren:

- 250–300 € für ein Doppelzimmer in einer WG

- 350–450 € für ein Einzelzimmer in einer WG
- 550–650 € für eine eigene Wohnung

Falls das Budget es erlaubt, ist eine private Unterkunft in Bezug auf Komfort und Privatsphäre meist die bessere Wahl.

Universität & Kurse:

In den letzten Monaten vor dem Auslandssemester begann ich auf der Webseite der University of Ljubljana nach passenden Kursen zu suchen. Im Nachhinein musste ich allerdings noch einige Kurse anpassen, da die ersten Angaben der Universität nicht ganz „auf dem neuesten Stand waren“. Glücklicherweise waren Änderungen in den ersten zwei Wochen des Semesters möglich, sodass Anpassungen unkompliziert waren. Die Studierenden konnten zwischen semesterbegleitenden Kursen und intensiven Blockkursen wählen. Die meisten Kurse bestanden aus regelmäßigen Abgaben, einem Gruppenprojekt und einer Abschlussprüfung. Zudem gab es in jedem Kurs zwei Prüfungstermine, sodass eine Wiederholung möglich war, falls die erste Note nicht zufriedenstellend ausfiel.

Meine Kurse:

Meine Kurse:

„Epistemology of Everyday Life-Seminar“ (3 ECTS-Faculty of Arts)

Themen:

- Grundlagen der Wissenschaftstheorie (z. B. *Episteme*, *Techne*, *Scientia*, Induktion, Deduktion)
- Strömungen der Wissenschaftsphilosophie (z. B. Positivismus, Neopositivismus, Falsifikationismus, epistemologischer Anarchismus)
- Anthropologische Theorien (von Evolutionismus bis Poststrukturalismus, Partikularismus vs. Universalismus)
- Komplexe Systeme und soziale Dynamiken (Systemtheorie, Chaostheorie, Selbstorganisation, Spieltheorie, Rational-Choice-Theorie)
- Methodologie in den Sozialwissenschaften (qualitative & quantitative Methoden, Netzwerkanalysen, Textanalyse)
- Cybernetik, soziale Hierarchien und Ethik (Feedbackschleifen, Altruismus vs. Egoismus, Management komplexer Systeme, Berufsethik)
- Ethnografische Forschung und Feldarbeit (praktische Übungen, ethnografisches Schreiben, 30 Stunden betreutes Feldforschungsprojekt)
- Aktuelle Entwicklungen in Wissenschaft und Anthropologie (jährliche Ergänzung der Inhalte um neue wissenschaftliche Erkenntnisse)

Aufbau und Partizipation in Prüfungsleistungen:

- Vorlesung, anschließend Austausch über Gruppenfortschritt
- Prüfungsleistung bestehend aus Gruppenprojekt (qualitative Forschung, Präsentation der Ergebnisse, anschließende Reflektion der Gruppenarbeit in sieben-seitigen Papier)

Epistemology of Everyday Life-Lecture (3 ECTS-Faculty of Arts)

Themen:

- Grundlagen der Wissenschaftstheorie

- Strömungen in der Wissenschaftsphilosophie
- Anthropologische Theorien und ihre Entwicklung
- Theorien komplexer Systeme und soziale Dynamiken
- Methodologie in den Sozialwissenschaften
- Cybernetik, soziale Hierarchien und Ethik
- Aktuelle Entwicklungen und interdisziplinäre Ansätze

Aufbau und Partizipation in Prüfungsleistungen

- Anwesenheit in der Vorlesung; Open-Book-Klausur

„Theories of the „Global South“ (6 ECTS, Faculty of Social Science)

Themen:

Erster Teil (Theorie & Konzepte):

- Analyse zentraler Begriffe: Dritte Welt, Globaler Süden, (Unter-)Entwicklung, Fortschritt, Wachstum, Demokratie, Epistemizid, Menschenrechte, (Neo-)Kolonialismus
- These: Globaler Süden als Produkt der Moderne, nicht unabhängig vom Globalen Norden/Ersten Welt definierbar
- Theoretische Ansätze: Post-Development, Modernität/Kolonialität/Dekolonialität (M/C/D)

Zweiter Teil (Regionale Aspekte & aktuelle Probleme):

- Analyse zeitgenössischer Herausforderungen und Entwicklungen in verschiedenen Regionen
- Methodologische und epistemologische Probleme im Umgang mit diesen Themen

Aufbau und Partizipation für Prüfungsleistungen:

- Die ersten zwei Stunden des vier-stündigen Seminars im Vorlesungsstil; zweiter Teil charakterisiert durch Film oder Zitat als Impuls für anschließende Diskussionsrunde
- Zwei Klausuren, bei denen jeweils drei Diskussionsfragen in Textform beantwortet werden müssen; um den Kurs zu bestehen, muss in beiden Klausuren mindestens die Hälfte der Punktzahl erbracht werden

„New character of political and global social movements“ (6 ECTS, Faculty of Social Science)

Themen:

- Entstehung und Entwicklung sozialer Bewegungen
- Soziale Bewegungen als Motor gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen
- Antikoloniale Kämpfe und ihre Auswirkungen
- Theoretische und empirische Analyse
- Beziehung zwischen sozialen Bewegungen und institutionalisierter Politik

Aufbau und Partizipation in Prüfungsleistungen:

- Ersten zwei Stunden bestehen aus Vorlesung; der zweite Teil aus Diskussionsrunde unter den Studierenden
- Die Prüfungsleistung bestand aus einer Gruppenabgabe passend zum Thema (wie haben uns für ein Interview und Paper entschieden)

Leben in Ljubljana:

Das Alltagsleben in Ljubljana spielt sich hauptsächlich in der Innenstadt ab. Da der Universitätscampus außerhalb liegt, entschieden sich viele für ein Monatsticket für den Bus (20 €) oder das Bikesharing-System BicikeLJ (3 € Jahresgebühr). Viele kauften auch gebrauchte Fahrräder über Telegram-Gruppen.

Einer der größten Vorteile als Studierender ist das Boni-System, mit dem man für nur 4–5 € komplette Mahlzeiten in verschiedenen Restaurants bekommt. Neue Leute kennenzulernen ist einfach, besonders durch die Events des Erasmus Student Network (ESN).

Ljubljana ist eine charmante, kompakte Stadt mit viel Flair. Selbst im Winter genießen die Menschen Aperol Spritz an der Ljubljanica oder trinken nachmittags Wein. Die Altstadt bietet gemütliche Cafés, lebhaftes Bars und internationale Restaurants. Dank der geringen Größe der Stadt ist alles bequem zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Bus erreichbar.

Ein weiteres Highlight waren die zahlreichen Sportveranstaltungen – von Fußball über Eishockey bis Basketball. Die Tickets waren günstig, oft nur wenige Euro, und es war eine tolle Möglichkeit, gemeinsam mit Freunden die lokale Sportkultur zu erleben.

Reisen:

Ljubljana ist ein perfekter Ausgangspunkt für Reisen, sowohl in die Alpen als auch auf den Balkan. Ich habe mit Freunden viele Orte erkundet – von den beeindruckenden Naturlandschaften Sloweniens bis zum aufregenden Nachtleben Belgrads.

Empfohlene Reiseziele:

Tagesausflüge:

- Slowenische Küste (Koper, Izola, Piran)
- Bled, Bohinj, Triglav-Nationalpark
- Triest oder Maribor

Wochenend- oder längere Reisen:

- Sarajevo, Mostar, Belgrad
- Kroatische Küste, Budapest, Wien
- Balkan-Rundreise (Nordmazedonien, Albanien, Kosovo, Montenegro)

Eine dreiwöchige Balkanreise am Ende des Semesters war ein besonderes Highlight – im Januar und Februar sind die Preise niedrig, das Wetter oft mild und es gibt kaum Touristen.

Fazit:

Ich kann Ljubljana jedem empfehlen, der ein Erasmus-Semester in Betracht zieht. Die Stadt ist kompakt, lebendig und ideal für Studierende. Die zentrale Lage macht Reisen einfach, und

Slowenien selbst ist ein wunderschönes Land mit Bergen, Stränden und Wintersportmöglichkeiten. Die Kombination aus Abenteuer, Kultur und studentischem Leben macht Ljubljana zu einer perfekten Wahl – ich würde es sofort wieder tun!